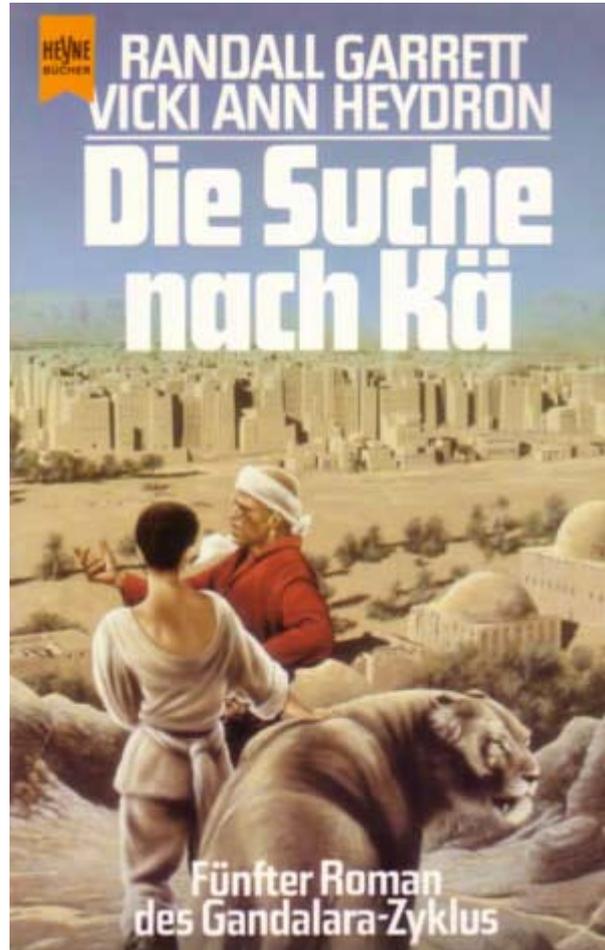


Die Suche nach Kä

Ich grüße Dich im Namen des neuen Königreichs.
Aus Chaos schufen wir Ordnung.
Aus Hader ermöglichten wir Frieden.
Aus Habgier ermutigten wir Teilhabe. (Vorspann)

Zyklus/Band: Gandalara-Zyklus, Bd. 5
Autor: **Randall Garrett / Vicki Ann Heydron**
Erscheinungsjahr: 1984; 1988 dt. ÜB
Original: The Search for Kä
Verlag: Bantam / Wilhelm Heyne Verlag
ISBN: 3-453-02784-1
Subgenre: High Fantasy
Seitenzahl: 220 S.



Worum's geht:

Immer deutlicher wird, dass in Tarani eine zweite Entität verborgen lebt mit ihrer eigenen Erinnerung. Nachdem Tarani als erste Frau eine Verbindung zu einer sha'um-Katze aufgenommen hat und sich zusammen mit Rikardon nach Thagorn zu den sha'um-Reitern begibt, gerät deren Organisation in Aufruhr. Die Kater brechen in Scharen auf und hinterlassen ihre Reiter als seelisch gespaltene und verwirrte Männer. Ein Aufnehmer führt Rikardon Bewusstsein durch die Strukturen des All-Geistes und sie finden die Spuren von Kä und die Lebenserinnerung des ersten Königs von Gandalara, ZaneK. Alles was bisher gewusst war, erscheint unter einem neuen Blickwinkel und in Kä liegt immer noch das königliche Stahlschwert, dessen Besitz die Geschichte ändern wird.

Warum's so gut ist:

Die Schilderung der gesellschaftlichen Umwälzungen bei den sha'um-Reitern gerieten etwas langatmig und ist stark von psychologischen Betrachtungen durchsetzt. Die Schilderung der Suche im All-Geist unter voller Aufrechterhaltung des Bewusstseins dagegen wird in faszinierenden Bildern gezeichnet. Trotz der engen Beziehung, die Rikardon und Tarani aufgebaut haben, blieben wichtige Facetten unausgesprochen, was sich als stark belastend für beide erweist. Viele Elemente dieses Erzählstrangs wurden bereits früher ausgeführt und sind mehr Wiederholung, als ganz neu. Als Kä und das Schwert gefunden waren, lässt sich die Anwesenheit der Entität Antonias in Tarani nicht mehr verheimlichen. Eine Inkorporation läuft für die Beteiligten anders ab, als eine Inkarnation und dann auch ihre letztendliche Integration. Weniger die Geschichte als solche war hier spannend, sondern eher die exakt geschilderten spirituellen Elemente.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	3.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4
Sprache:	3.5
Story:	4
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein Roman mit kurzen Highlights, ansonsten eher eine Überleitung zu den Folgebänden.
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	The Celestine Prophecy / Dune – Der Wüstenplanet
Online-Rezension:	http://www.bibliothek-phantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 10-6-2005